

Gemeindebrief
Oberöwisheim

September 2026



ÖLBERGBLICK

Aus dem Inhalt:

Lilian und Lydia
Jost in Kraichtal
vorgestellt



MEDITATION

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer 2026 war lang. Sehr lang. Wochen mit Hitze, trockenen Böden und ausbleibendem Regen liegen hinter uns. Vieles, was wir sonst ganz selbstverständlich mit dem Sommer verbinden – Sonne, Wärme, lange Abende im Freien –, bekam irgendwann eine andere Seite. Die Hitze wurde zur Belastung. Für Menschen und Tiere, für Wälder, Gärten und Felder.



Wenn wir nun Anfang Oktober Erntedank feiern, dann tun wir das in diesem Jahr vielleicht ein wenig bewusster als sonst. Denn eine gute Ernte ist eben nicht selbstverständlich. Wo Regen fehlt, wo Böden austrocknen und Pflanzen unter großer Hitze leiden, bleiben Erträge geringer oder fallen ganz aus. Was auf unseren Tischen landet, hängt von vielem ab, das wir Menschen nicht in der Hand haben.

Erntedank erinnert uns deshalb nicht nur daran, dass wir genug zum Leben haben. Es erinnert uns auch daran, dass wir Empfangende sind. Brot wächst nicht im Supermarkt. Äpfel entstehen nicht im Regal. Hinter allem, was uns ernährt, stehen die Arbeit von Menschen, die Fruchtbarkeit der Erde, Sonne und Regen – und letztlich ein Leben, das sich nicht vollständig planen und absichern lässt.

Ich finde, der Monatsspruch für September passt gerade deshalb so gut in diese Zeit:

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“

Prediger Salomo 4,6

Ein bemerkenswerter Satz. Denn unsere Welt scheint uns oft das Gegenteil zu erzählen: Mehr ist besser. Mehr schaffen, mehr leisten, mehr erreichen, mehr besitzen. Am besten beide Hände voll. Und wenn sie voll sind, finden wir vermutlich noch etwas, das wir zusätzlich festhalten möchten.

Der Prediger Salomo schaut nüchtern auf dieses Leben und sagt: Es kann auch zu viel werden. Wer beide Fäuste voll hat, hat vielleicht am Ende keine Hand mehr frei. Keine Hand für den anderen. Keine Hand zum Empfangen. Keine Hand, die sich öffnen kann.

„BESSER EINE HAND VOLL MIT RUHE“

„Eine Hand voll mit Ruhe“ – das klingt zunächst wenig. Und doch steckt darin eine große Weisheit. Nicht immer noch mehr. Nicht jedem Ziel hinterherlaufen. Nicht alles festhalten wollen. Sondern wahrnehmen, was da ist. Dankbar werden. Genießen können. Und manches auch loslassen.

Erntedank könnte deshalb mehr sein als der Dank für Früchte, Brot und Wein. Vielleicht ist es auch ein Dank für das, was unser Leben reich macht und sich doch kaum messen lässt: für einen Menschen, der an meiner Seite ist. Für ein gutes Gespräch. Für einen stillen Morgen. Für Gesundheit, solange sie uns geschenkt ist. Für ein Zuhause. Für einen gedeckten Tisch. Für Augenblicke, in denen wir spüren: Es ist genug.

Nun beginnt der Herbst. Die Tage werden schon seit einiger Zeit kürzer, das Licht verändert sich, die Abende werden kühler. Die Natur zieht sich langsam zurück. Nach dem langen, heißen Sommer tut diese Veränderung vielleicht sogar gut.

Der Herbst lädt uns ein, ein wenig langsamer zu werden. Zu sammeln, was gereift ist. Dankbar zurückzublicken. Und nicht jeder Sache hinterherzujagen, die der Wind schon wieder davonträgt.

Nehmen wir diesen Gedanken mit in die kommenden Wochen:

Wir müssen nicht immer beide Fäuste voll haben.
Manchmal reicht eine Hand voll.

Eine Hand voll Brot.
Eine Hand voll Dankbarkeit.
Eine Hand voll Zeit.
Eine Hand voll Ruhe.

Und eigentlich ist gerade darin mehr Segen, als wir vermuten.

Ihr Pfarrer Klaus Vogel

DEMOKRATIE IM MITTELPUNKT

Am 15. Februar 2026, wurde das Evangelische Gemeindehaus in Oberöwisheim zu einem lebendigen Treffpunkt für Austausch und Begegnung. Unter dem Motto „Demokra-Tea“ hatten die Ev. Kirchengemeinde Kraichtal und die Ölberg-Bücherei Kraichtal eingeladen – rund 45 Menschen kamen.

In angenehmer Atmosphäre wurde lebhaft diskutiert, nachgedacht und zugehört. Das bewusst niederschwellige Angebot wurde von Gästen aus unterschiedlichen Kraichtaler Stadtteilen genutzt. Neben intensiven Tischgesprächen konnten Gedanken zu den Fragen: Was heißt Demokratie für mich? Was liebe ich an der Demokratie? festgehalten werden. Besonders gefreut hat uns, dass Bürgermeister Tobias Borho mit einem Statement zur Bedeutung der Demokratie ein wichtiges Zeichen setzte.

Wie wichtig Demokratie ist, dass wir sie schützen und für sie eintreten müssen, hat uns veranlasst am 16. August zu einem weiteren Tässchen „Demokra-Tea“, aber natürlich auch Kaltgetränken sowie Kaffee und Kuchen einzuladen.



Gemeinsam quizzten und Spaß haben

Mit einer Gruppe von rund 30 Menschen haben wir gequizzt, unser Wissen getestet und gemeinsam jede Menge Spaß erlebt.

Diese Nachmittage haben gezeigt: Demokratie lebt vom Mitmachen, vom Zuhören und vom respektvollen Austausch unterschiedlicher Perspektiven. Sie beginnt im Kleinen – dort, wo Menschen einander begegnen und im Gespräch bleiben. Und: Demokratie lebt durch jede und jeden einzelnen von uns.

Wir danken allen, die da waren und diese Nachmittage mit Leben gefüllt haben. Vielleicht ist es „nur“ ein Tässchen Tee – doch die Gespräche darüber hinaus sind alles andere als klein.



Unser Bürgermeister

Freuen Sie sich mit uns auf die nächste Runde zur langen Nacht der Demokratie am Freitag, den 02. Oktober von 20:00 – 24:00 Uhr und lassen Sie sich überraschen.

Eva Zimmermann



Wie kommen Kirche und Demokratie zusammen?



Ein leckeres Kuchenbuffet durfte nicht fehlen

„LEID & LICHT“

Am 5. Oktober 2026 beginnt die neue Trauergruppe 26/27

Der Verlust eines geliebten Menschen oder eines Tieres ist für die meisten Menschen ein schwerer Schicksalsschlag, aber nicht immer gelingt es, die Trauer alleine zu bewältigen.

Aus diesem Grund gibt es ab Oktober wieder „Leid und Licht“ – die Trauergruppe für alle, die Begleitung möchten und für ihre Trauer einen geschützten Raum suchen. Die Gruppe trifft sich von Anfang Oktober bis Ende März, immer montags 14-tägig von 17:30 – 19:30 Uhr, beginnend am 5. Oktober 2026. Treffpunkt ist die Ölberg-Bücherei Kraichtal in Oberöwisheim, in der sich auch die Trauerthek befindet.

Begleitet werden Sie durch die ausgebildete Trauerbegleiterin Barbara Swanton.

Das Angebot ist offen für jede*n, unabhängig von Religion oder anderen Kriterien, und es ist für Sie völlig kostenlos – ist aber keine Therapie.

Für alle Fragen oder für Ihre Anmeldung wenden Sie sich bitte an Barbara Swanton,
barbaraswanton@googlemail.com, Tel. 0157 77244706.
Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Ölberg-Bücherei Oberöwisheim

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstags 16:30 – 17:45 Uhr

Donnerstags 17.00 – 18:30 Uhr

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat 16:00 – 19:00 Uhr mit „Meet & Masche“

Jeden ersten Freitag im Monat ab 20 Uhr mit „Met und Read“

Mitgliedsbeitrag:

Kinder (ab 6 Jahren): 2 Euro/Jahr

Erwachsene: 5 Euro/Jahr

Familie (2 Erwachsene inkl. aller Kinder): 10 Euro/Jahr

Anschrift:

Ölbergstraße 4, 76703 Kraichtal-Oberöwisheim

Kontakt:

barbaraswanton@googlemail.com

Die
neue Gruppe
beginnt am Montag,
**5. Oktober
2026**



Ein religions-
übergreifendes
Angebot der
evangelischen
Kirchengemeinde
Kraichtal

„Leid & Licht“

Gemeinsam durch schwere Zeiten – auf dem Weg ins Morgen

Die Trauergruppe in Kraichtal, offen für alle...

...die einen Verlust erlebt, einen geliebten Menschen, ein Tier oder Anderes verloren haben und sich in ihrer Trauer nicht alleine fühlen möchten. Hier finden Schmerz, Stille und Tränen ebenso Raum wie Hoffnung, Verbindung und neue Schritte.

Die Gruppe beginnt immer am 1. Montag im Oktober und geht bis Ende März. Die Treffen finden 14-tägig in der Ölberg-Bücherei Kraichtal statt, Oelbergstr.4, Oberöwisheim, jeweils montags von 17:30-19:30 Uhr

Beginn in diesem Jahr: Montag, 5. Oktober 2026

Bei Fragen oder zur Anmeldung: Barbara Swanton, Tel. 0157 77244706
Mail: barbaraswanton@googlemail.com

Bitte nehmen Sie unbedingt zunächst Kontakt mit mir auf!

„DEMOKRATIE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE“

– neben der Trauerthek unser neues zweites Schwerpunkt-Thema.

In der heutigen Zeit, in der sich viele Menschen Gedanken über unsere Demokratie machen und diese gleichzeitig gefährdet ist wie nie zuvor, ist uns im Internet ein sehr eindrücklicher Satz begegnet: „Demokratie beginnt bei den Kindern“. Um das aufzugreifen, haben wir mit finanzieller Unterstützung durch „Kraichtal hilft“ (an dieser Stelle ganz herzlichen Dank dafür!) ein großes Sortiment an Büchern über Demokratie für Kinder jeglichen Alters bis hin zu Jugendlichen in unser Programm aufgenommen. Ob Bilderbuchgeschichten, toll aufgemachte Sachbücher oder spannende Abenteuer – es ist wirklich alles dabei. Auch für Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen haben wir nun sehr interessantes Material.

In einem zweiten Schritt wollen wir nun Kindergärten und Grundschulen kontaktieren und versuchen, hier Kooperationen aufzubauen, weil uns das Thema einfach so wichtig ist.

Kommen Sie gerne wieder einmal vorbei und stöbern Sie durch dieses tolle neue Angebot.



DEMOKRATIE

für Kinder und Jugendliche!

Was ist Demokratie?

Demokratie bedeutet, dass alle Menschen mitbestimmen dürfen – gemeinsam entscheiden wir, was gut für uns alle ist.

Das neue Schwerpunkt-Thema in der

Ölberg-Bücherei
Kraichtal!



Wolltest Du schon immer mal wissen, wie Demokratie funktioniert?

Wie funktioniert Demokratie?

1 WIR DISKUTIEREN

Wir hören uns zu und reden über unsere Ideen und Wünsche.



2 WIR SAMMELN IDEEN

Jede Idee ist wichtig! Zusammen suchen wir gute Lösungen.



3 WIR STIMMEN AB

Wir stimmen ab und entscheiden gemeinsam, was wir machen.



4 WIR HANDELN GEMEINSAM

Wir setzen unsere Entscheidung um – für uns alle!



Wir haben viele neue, interessante und auch spannende Bücher für Euch dazu...

Deine Rechte

In einer Demokratie haben alle Kinder Rechte!



Deine Meinung sagen



Mitbestimmen



Informationen bekommen



Gleich behandelt werden

Diese Rechte schützen dich und helfen dir, die Welt mitzugestalten!

Auch für Erzieher*innen und Grundschullehrer*innen!

Auch für Kindergartenkinder!

Auch für Jugendliche!

Warum ist Demokratie wichtig?

Alle Menschen sind gleich viel wert.



Wir leben in Freiheit und Sicherheit.



Wir lösen Probleme gemeinsam.



Unsere Welt wird besser für alle.



Warum ist heute unsere Demokratie in Gefahr?

Demokratie beginnt bei mir – jeden Tag!



Können auch Kinder und Jugendliche die Welt demokratischer machen?

Demokratie ist die beste Erfindung der Welt!

AUTORENLESUNG: „STILLE SAITEN“

Unter diesem Titel laden wir ganz herzlich zu unserer nächsten Autorenlesung ein:

**Am Sonntag, 25.10.2026 um 17 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Oberöwisheim.**

Der Autor Fred Sicko ist Musiker, Autor und Singer-Songwriter aus Ubstadt-Weiher.

Mit seinem Debütroman „Stille Saiten“ verbindet er Spannung, Musik und die besondere Atmosphäre des Kraichgaus. Das Buch ist ein Thriller, aber kein gewöhnlicher. Vielmehr ist es ein atmosphärischer Roman über Schuld, Erinnerung, Heimat und die Frage, wie lange ein Dorf seine Geheimnisse bewahren kann.

Zwischen Musik, dunklen Familiengeschichten und der stillen Schönheit des Kraichgaus entsteht eine dichte, emotionale Spannung, die den Leser bis zur letzten Seite begleitet.

Eine Lesung mit Freddy Sicko ist aber weit mehr: Er verbindet Literatur und Musik zu einem besonderen Erlebnis: Während er aus seinen Romanen liest, begleitet er ausgewählte Passagen mit eigenen Songs auf der Gitarre – so entsteht ein intensiver Abend zwischen Literatur und Musik, der lange nachklingt.

Lassen Sie sich zu diesem besonderen Abend einladen.

Eintritt an der Abendkasse: 5 Euro

P.S.: Der Roman wurde unter anderem von den Badischen Neuesten Nachrichten aufgegriffen und als „leises Meisterwerk“ beschrieben.

STILLE SAITEN



**Ein atmosphärischer
Spannungsroman aus dem
Kraichgau...**

...über Erinnerungen, Schuld und die Frage,
wie lange ein Dorf schweigen kann.

Zwischen Musik und Geschichten entsteht
ein Abend voller Atmosphäre, Erinnerungen
und leiser Zwischentöne.



**Sonntag, 25.10.2026
17 Uhr**

Eintritt: 5,- €

**Ev. Gemeindehaus
Oberöwisheim**

Freddy Sicko

Musiker - Autor -
Storyteller



MIT FREUDE, SEGEN UND VIEL ZUVERSICHT:

Lilian und Lydia Jost in Kraichtal vorgestellt.

Es war ein Gottesdienst, bei dem die Freude beinahe mit Händen zu greifen war: Am Sonntag, 6. September, wurden **Lilian Jost (31) und Lydia Jost (29)** in der voll besetzten Kreuzkirche Unteröwisheim als neue Pfarrerrinnen im Probedienst der Evangelischen Kirchengemeinde Kraichtal vorgestellt.

Schon die Begrüßung machte deutlich, dass dieser Nachmittag alles andere als eine steife Amtshandlung werden sollte. Kirchenältester **Dr. Oliver Bauer** hieß die beiden Neuen spritzig, witzig und herzlich willkommen und traf damit genau den Ton einer Gottesdienstgemeinde, der die Freude über den Neubeginn deutlich anzumerken war.



Foto: Gerhard Lortz

Kirchenältester Dr. Oliver Bauer begrüßte die beiden neuen Pfarrerrinnen mit Witz und viel Herzlichkeit.

Mit dem Dienstbeginn von Lilian und Lydia Jost endet für Unteröwisheim und Münzesheim zunächst eine lange und mitunter steinige Vakanzzeit. Besonders Münzesheim hat lange gewartet: Acht Jahre war dort keine Pfarrstelle dauerhaft besetzt.

Lilian und Lydia Jost sind miteinander verheiratet und wohnen im Pfarrhaus in Münzesheim. Beide gehören zur **Kraichtaler Dienstgruppe**, zu der außerdem Pfarrerin Stefanie Nuß, Diakon Paul Wendel

und Pfarrer Klaus Vogel gehören. Gemeinsam tragen sie Verantwortung für die gesamte Kirchengemeinde Kraichtal. Innerhalb der Dienstgruppe wird **Lilian Jost ihren pastoralen Schwerpunkt in Unteröwisheim, Lydia Jost in Münzesheim** haben.



Foto: Gerhard Lortz

Voll besetzte Kreuzkirche: Viele Menschen aus Kraichtal wollten die beiden neuen Pfarrerrinnen persönlich willkommen heißen.

Dabei ist wichtig: Der Gottesdienst war eine **Vorstellung der beiden Pfarrerrinnen im Probedienst**, noch keine Einführung in eine dauerhafte Pfarrstelle. Der Probedienst dauert zwei Jahre. Anschließend entscheiden die beiden Pfarrerrinnen und der Kirchengemeinderat gemeinsam darüber, ob ihr Weg dauerhaft in Kraichtal weitergeht. Erst dann würde gegebenenfalls auch die förmliche Einführung in ihre Pfarrstellen erfolgen.

Nach diesem ersten gemeinsamen Sonntag dürfte allerdings bei vielen schon der Wunsch aufgekommen sein, dass aus dem Ankommen eines Tages ein Bleiben wird.

Kirche als Ort für unterschiedliche Menschen

Die Vorstellung und Segnung nahm **Dekanin Ulrike Trautz** vor. In ihrer Ansprache erinnerte sie die Gottesdienstgemeinde ebenso sensibel wie klar daran, dass



Foto: Gerhard Lortz

Dekanin Ulrike Trautz segnet Lydia und Lilian Jost für ihren Dienst als Pfarrerrinnen im Probedienst in Kraichtal.

Kirche ein Ort für unterschiedliche Menschen sein soll: unabhängig von Hautfarbe, Haltung, Lebenseinstellung und Lebensform oder sexueller Orientierung.

Gerade in der offenen, wohlwollenden und fröhlichen Atmosphäre dieses Nachmittags bekam diese Botschaft ein besonderes Gewicht.

Zwei Wege, die nach Kraichtal führten

Anschließend stellten sich Lilian und Lydia Jost gegenseitig vor – persönlich, pfiffig und mit viel Humor. Dabei wurde schnell deutlich: Das Pfarramt war bei keiner von beiden von Anfang an als Lebensweg vorgezeichnet.

Nach dem Abitur absolvierte Lydia Jost einen freiwilligen ökumenischen Friedensdienst (FÖF) in Costa Rica. Dort reifte ihre Entscheidung, Theologie zu studieren.

Bei Lilian Jost war es ähnlich: Nach ihrer Matura in Zürich – sie besitzt auch die Schweizer Staatsbürgerschaft – verbrachte sie Zeit in London und arbeitete dort in der Swiss Church (ehemalige Schweizer Auslandsgemeinde).

An der Theologischen Fakultät in Heidelberg begegneten sich schließlich ihre Wege. 2024 bestanden beide ihr Erstes Theologisches Examen. Das Lehrvikariat führte sie anschließend nach Freiburg. Im Frühjahr 2026 folgte das Zweite Theologische Examen – und danach aus unterschiedlichen Gründen der Weg nach Kraichtal.

Ganz fremd ist die Region zumindest Lydia Jost ohnehin nicht. Wie Lilian augenzwinkernd bemerkte, sei ihre Frau bereits

eine „**halbe Kraichtalerin**“ – unter anderem lebt ihre Großmutter in Münzesheim.

Auf Gottsuche im eigenen Leben

Auch die Predigt hielten die beiden gemeinsam – abwechselnd und im Dialog. Im Mittelpunkt stand die Erzählung aus Genesis 28, in der Jakob von der Himmelsleiter träumt und im Rückblick erkennt: Gott war an diesem Ort – und ich wusste es nicht.

Vor dem Gottesdienst waren Zettel verteilt worden. Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, eine Begebenheit aus ihrem eigenen Leben aufzuschreiben, bei der ihnen vielleicht erst später bewusst geworden war: **Da war Gott im Spiel.**

Einige dieser Gedanken griffen Lilian und Lydia Jost in ihrer Predigt auf. So entstand eine ansprechende und lebensnahe Einladung, im eigenen Leben auf Spuren-suche zu gehen: Wo hat sich unverhofft eine Tür geöffnet? Wo war Trost? Wo nahm das Leben eine Wendung, die man erst im Nachhinein verstehen konnte?

Dass diese Form der Predigt die Menschen erreichte, zeigte sich anschließend an einem Satz, der gleich mehrfach zu hören war: „**Ich freue mich schon auf ihre nächsten Predigten.**“



Predigen im Dialog: Lilian und Lydia Jost machten Mut, im eigenen Leben nach den Spuren Gottes zu suchen.

Musik, die unter die Haut ging

Einen wesentlichen Anteil an der besonderen Atmosphäre hatte auch die Musik.

An der Orgel brillierte **Ilse Heizmann-Ernst**. Mit *Alla Marcia* von Thomas Adams eröffnete sie den Gottesdienst; mit *Viva la Vida* von Coldplay setzte sie am Ende einen überraschenden und eindrucksvollen musikalischen Schlusspunkt.

Zugleich leitete sie die vereinten Kirchenchöre aus Münzesheim und Unteröwisheim. Mit „*Wir bauen mit, weil er uns rief*“ und „*Auf allen meinen Wegen komm ich bei dir an*“ steuerten die Sängerinnen und Sänger zwei emotionale Beiträge bei, die spürbar unter die Haut gingen.

Auch die Unteröwisheimer Kirchenband **G#sus** überzeugte mit ihrem mitreißenden Spiel und zeigte, wie selbstverständlich sich festlicher Gottesdienst und moderne Kirchenmusik miteinander verbinden können.

Ein Anfang mit viel Rückenwind

Nach dem Gottesdienst war noch lange nicht Schluss. Bei Sekt, Saft und Schnittchen waren alle eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Lilian und Lydia Jost persönlich kennenzulernen. Viele nutzten diese Gelegenheit.

Für die beiden beginnt nun ein neuer Abschnitt: mit Gottesdiensten und Seelsorge, Taufen und Trauungen, Beerdigungen, Gruppen und Kreisen, Sitzungen – und vor allem mit vielen Begegnungen mit den Menschen in Kraichtal.

Der Anfang jedenfalls ist gemacht. Und wenn ein Vorstellungsgottesdienst etwas darüber verraten kann, wie willkommen neue Pfarrerrinnen sind, dann war an diesem Sonntag eines kaum zu übersehen:

Kraichtal freut sich auf Lydia und Lilian Jost – und auf das, was nun gemeinsam wachsen kann.

Pfarrer Klaus Vogel



Foto: Gerhard Loritz



Foto: Ilse Heizmann-Ernst

Musikalische Vielfalt: Ilse Heizmann-Ernst an der Orgel und die Unteröwisheimer Kirchenband G#sus prägten gemeinsam mit den vereinten Kirchenchören den Gottesdienst

HERZLICHEN DANK AN PFARRER MONO

147 Gottesdienste – ein herzliches Dankeschön an Christian Mono

147 ist eine besondere Zahl. Man könnte sie geradezu biblisch deuten: 1 Gott, 4 Evangelisten, 7 Tage der Schöpfung – und ihre Quersumme ergibt 12. Doch darum ging es am 13. Sonntag nach Trinitatis in der Mauritiuskirche Oberöwisheim ausnahmsweise nicht.

147 – so viele Gottesdienste hat Pfarrer Christian Mono in den vergangenen gut drei Jahren in Kraichtal geleitet. Dank der Unterstützung des Dekanats lässt sich diese beeindruckende Zahl sogar ganz genau aufschlüsseln: 17 Gottesdienste in Bahnbrücken, 11 in Gochsheim, 23 in Menzingen, 57 in Münzesheim, 18 in Oberacker, 7 in Oberöwisheim und 14 in Unteröwisheim.

57 Gottesdienste allein in Münzesheim – damit, so hieß es bei seiner Verabschiedung mit einem Augenzwinkern, dürfte Christian Mono dort eigentlich schon beinahe zum Inventar gehören.

Doch Zahlen erzählen natürlich immer nur einen kleinen Teil einer Geschichte. Hinter diesen 147 Gottesdiensten stehen viele Begegnungen mit Menschen. Da waren Bestattungen, bei denen Trauernde jemanden brauchten, der sie durch schwere Stunden begleitet. Da waren Taufen, bei denen neues Leben unter Gottes Segen gestellt wurde. Da waren Trauungen, bei denen Menschen „Ja“ zueinander sagten. Und da war vieles, was in keiner Statistik auftaucht: Gespräche und Absprachen, spontane Vertretungen, kurzfristige Telefonate – und immer wieder die Frage: „Christian, könntest du vielleicht ...?“

Eine seiner großen Stärken zeigte sich dann in einer Antwort, die in der Kraichtaler Dienstgruppe fast schon sprichwörtlich wurde: **„Ja, mach ich.“**

Diese außergewöhnliche Kollegialität war es deshalb auch, für die ihm die Dienstgruppe bei seiner Verabschiedung besonders dankte. Christian Mono hat in den

vergangenen Jahren vieles mitgetragen und war zur Stelle, wenn irgendwo eine Lücke entstand. Dass sogar seine letzten beiden Gottesdienste vor der offiziellen Verabschiedung noch dadurch zustande kamen, dass er kurzfristig eine Krankheitsvertretung übernahm, passte da geradezu ins Bild.

Der 13. Sonntag nach Trinitatis stand unter der Frage: „**Für wen bin ich der Nächste?**“ Im Rückblick auf die gemeinsame Zeit wurde deutlich: Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und die Bereitschaft, füreinander einzustehen, sind ganz konkrete Formen gelebter Nächstenliebe. Christian Mono hat sie in Kraichtal immer wieder vorgelebt.

Ganz verabschieden müssen wir uns von ihm glücklicherweise noch nicht. Auch am 20. September und am 31. Oktober steht sein Name weiterhin auf dem Kraichtaler Gottesdienstplan. Und wer weiß, welche Lücke sich danach vielleicht noch einmal auftut ...

Zum Dank gab es schließlich einige Geschenke, die eines seiner besonderen Interessen aufgriffen: Umwelt, Klimaschutz und regenerative Energien. Schließlich war Christian Mono lange Zeit wohl der erste Pfarrer im Kirchenbezirk, der vollelektrisch unterwegs war – über die Autamarke soll an dieser Stelle großzügig geschwiegen werden.



Foto: Klaus Hiller

Pfarrer Klaus Vogel und Diakon Paul Wendel überreichten Pfarrer Mono das T-Shirt

Überreicht wurden zwei Eintrittskarten für die Klima Arena in Sinsheim samt ein wenig „Spielgeld“, ein kleines Windrad für Garten oder Balkon, das tatsächlich Strom erzeugt, und schließlich ein echtes Unikat: ein eigens angefertigtes T-Shirt mit der Aufschrift:

„Christian – immer unter Strom – im Auftrag des Herrn.“

Lieber Christian, herzlichen Dank für dein Einspringen, deine Verlässlichkeit, deinen Humor und vor allem für deine große Kollegialität. Du hast Kraichtal in einer nicht immer einfachen Zeit mitgetragen – und dafür sind wir dir sehr dankbar.

Pfarrer Klaus Vogel



Foto: Klaus Hiller

Fröhliche Unterhaltung beim anschließenden Kirchkaffee

JUBELKONFIRMATION

Am 14. Juni 2026 wurde in der Mauritiuskirche Oberöwisheim Jubelkonfirmation gefeiert.

Im Mittelpunkt stand dabei besonders die **Goldene Konfirmation**: Viele Frauen und Männer des Konfirmationsjahrgangs 1976 waren der Einladung gefolgt und kamen nach 50 Jahren wieder zusammen. Entsprechend groß war die Freude über manche Begegnung und manches Wiedersehen. Daneben feierten auch einige Silberne Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2001 sowie wenige Diamantene Jubilarinnen des Jahrgangs 1966 mit. Dieser Jahrgang war übrigens schon damals mit gerade einmal fünf Jugendlichen besonders klein. Schön war auch, dass beim goldenen Jubiläum ehemalige Jahrgangsangehörige dabei waren, die damals katholisch waren und zur Firmung gegangen waren.

Gleich zu Beginn ging es auf eine kleine Zeitreise: Was bewegte die Welt eigentlich 1966, 1976 und 2001? Fuß-



Das Konfirmandenbild aus dem Jahr 1976 mit Pfarrer Gustav Adolf Liebrich

ball, Musik und Politik weckten Erinnerungen und sorgten sicherlich auch für das eine oder andere Schmunzeln.

Doch Jubelkonfirmation bedeutet mehr als einen nostalgischen Blick zurück. In der Predigt über das Psalmwort „Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit“ stand deshalb die Frage nach den vielen Wegen im Mittelpunkt, die seit der Konfirmation gegangen wurden: nach Aufbrüchen und Neuanfängen, nach glücklichen Zeiten, aber auch nach Abschieden, Sorgen und schweren Wegstrecken. Über all diesen Jahren steht die Zusage, die schon bei der Konfirmation galt: Gottes Segen geht mit.

Anschließend wurden die Jubilarinnen und Jubilare einzeln aufgerufen, erhielten ihre Urkunden und versammelten sich zur

gemeinsamen Segnung im Altarraum. Mit einer Kerze wurde dabei auch der inzwischen verstorbenen Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden gedacht.

Für eine ganz besondere musikalische Atmosphäre sorgten der Kirchenchor und die **Kurpälzer Kercheblueser**. Mit ihrer Musik verliehen sie dem Festgottesdienst einen ebenso feierlichen wie lebendigen Rahmen.

So wurde die Jubelkonfirmation zu einem schönen Tag des Wiedersehens und Erinnerns – vor allem aber zu einem Fest der Dankbarkeit für gemeinsam gegangene Lebenswege und für die Zusage:

Gott behütet unseren Ausgang und Eingang – von nun an bis in Ewigkeit.

Pfarrer Klaus Vogel



Foto: Klaus Hiller

VIER TAUFEN AM DORFBRUNNEN

4. Kraichtaler Tauffest in Neuenbürg

Wo sonst das Wasser des Dorfbrunnens plätschert, wurde am Sonntag, 21. Juni 2026, getauft, gesungen, gebetet und gefeiert. Der idyllische Dorfbrunnen in Neuenbürg war erneut Schauplatz des inzwischen **4. Kraichtaler Tauffestes**. Zahlreiche Familien, Patinnen und Paten, Gemeindeglieder und Gäste kamen zusammen, um unter freiem Himmel einen fröhlichen und festlichen Gottesdienst zu erleben.

Im Mittelpunkt standen vier Kinder: **Mara Rosa, Lucy Lea, Georg Marlin und Emil Marven**. Sie wurden im Laufe des Gottesdienstes von **Pfarrer Christian Mono und Pfarrer Klaus Vogel** mit dem frischen Wasser des Dorfbrunnens getauft.

Kaum ein Ort könnte für ein Tauffest passender sein. Wasser steht für Leben, Wachstum und Erfrischung – und in der Taufe zugleich für Gottes Zusage an einen Menschen: Du bist geliebt. Du gehörst zu mir. Ich begleite dich auf deinem Weg.



Foto: Schaudé

Pfarrer Christian Mono segnete die Familien

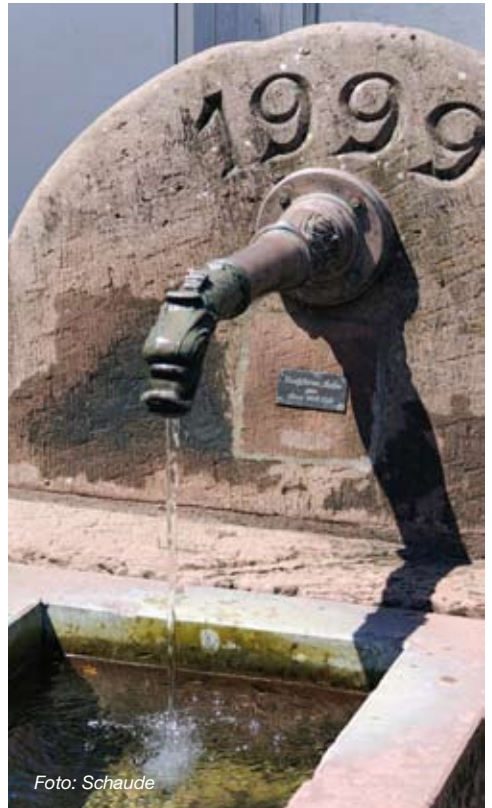
Für den musikalischen Rahmen sorgten die **Kurpälzer Kercheblueser**. Mit „Autumn Leaves“ eröffneten sie den Gottesdienst und verliehen ihm von Beginn an eine besondere Atmosphäre. Auch im weiteren Verlauf sorgten moderne und schwungvolle Lieder wie „Du sagst Ja“ und „Halleluja“ sowie gemeinsam gesungene Stücke für einen lebendigen Gottesdienst, der festlich und zugleich angenehm ungezwungen wirkte.

Nach Psalm, Eingangsgebet und der Lesung des Taufauftrags aus dem Matthäusevangelium wurden auch die Patinnen und Paten angesprochen. Sie versprachen, ihre Patenkinder auf ihrem Weg zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe in ihnen wachsen können.

Dann wurde es für die vier Familien besonders persönlich. Nacheinander kamen sie mit ihren Kindern an den Brunnen. Namenfrage, Taufspruch, Taufwasser, Taufband und Taufkerze machten jede einzelne Taufe zu einem eigenen kleinen Höhepunkt. Nach der letzten Taufe versammelten sich alle vier Familien noch einmal gemeinsam um den Brunnen und empfingen dort ihren Segen.

Damit war das Tauffest jedoch noch nicht zu Ende. Im Anschluss waren alle bereits Getauften eingeladen, sich an ihre eigene Taufe erinnern zu lassen. Denn die Taufe geschieht zwar nur einmal – Gottes Zusage aber gilt ein Leben lang. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher traten deshalb noch einmal an den Brunnen, empfingen Wasser und ein Segenswort und ließen sich neu an das biblische Versprechen erinnern: **„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“**

So wurde der Neuenburger Dorfbrunnen für einen Vormittag zu einem ganz besonderen Ort: zu einem Treffpunkt für Familien



Die Kinder wurden mit Wasser vom Neuenburger Dorfbrunnen getauft

und Gemeinde, zu einem Ort des Segens, der Musik und der Freude – und zu einem Ort, an dem der christliche Glaube mitten im Dorf sichtbar wurde.

Das **4. Kraichtaler Tauffest** hat erneut gezeigt, wie schön Taufe unter freiem Himmel gefeiert werden kann. Vier Kinder wurden an diesem Sonntag in die christliche Gemeinschaft aufgenommen – und viele andere gingen mit einer Erinnerung nach Hause, die weit über diesen Vormittag hinausreicht:

Gottes Zusage trägt – ein Leben lang.

Pfarrer Klaus Vogel

KENIANACHMITTAG AM 22. NOVEMBER

Wir in Oberöwisheim unterstützen durch regelmäßige Spenden und durch den Kenianachmittag Schulen und Schüler in unserem Ngelani Projekt in Kenia. Vielen Dank allen helfenden Händen und allen Spendern.



Evangelische Arbeitnehmerschaft
Ortskern Oberöwisheim

Kenianachmittag

Zum Kenianachmittag wollen wir wieder am 22. November 2026 um 14:00 in das Gemeindehaus einladen. Wir bieten neue Nachrichten von Uwe Karow und Volker Schatkowski vom letzten Besuch 2026 in Ngelani sowie weitere Informationen und Gespräche. Kaffee, Kuchen und weitere Stärkungen werden nicht fehlen.

Kleidersammlung für Bethel

Vom 11. bis zum 17. November 2026 sammeln wir Kleiderspenden für Bethel.

Annahmestellen sind:

Familie Ockert, Bachstr. 66 und
Familie Lückemeyer-Bomke,
Neuenwegstr 71

Dort und in der Kirche erhaltet ihr auch
Sammeltüten.

Wir sammeln in Oberöwisheim seit 2025
nur noch im Herbst.

Spendenkonto für Kenia

Wenn Sie uns über eine Banküberweisung
unterstützen wollen: Unsere IBAN bei der
Volksbank Kraichgau lautet

DE42 6729 2200 0005 0205 14.

Ulrich Bomke



DER KINDERGARTEN BERICHTET

Rückblick und Vorschau!

Im Sommer haben wir 23 Kinder in die Schule verabschiedet. Dazu fand am 29. Juli ein Abschiedsgottesdienst um 17 Uhr auf dem Kindergartengelände statt.

Zum Thema: „Sei mutig und stark“ feierten wir mit Herrn Vogel diesen Gottesdienst. Zum Abschluss wurden die Kinder dann für ihren neuen Lebensabschnitt eingesegnet.

Beim anschließenden Fest gab es leckeres Essen, ein buntes Spieleprogramm und gemütliches Beisammensein.

Ein weiteres Highlight vor den Ferien war unser „Wunscherfüllerfest“ am Mittwoch, den 5. August. Hierzu



Foto: Kindergarten

Abschiedsgottesdienst für die Schulkinder

MARITTA LEPP VERABSCHIEDET

wurden Wünsche der Kinder gesammelt und überlegt, was umsetzbar ist. So gab es an diesem Tag eine Spielstraße mit Eis als Preis, eine Cocktailbar, zum Frühstück bunte Regenbogen-Muffins und Wassermelonen. Als Abschluss gab es Hotdogs zum Mittagessen. Herzlichen Dank an alle Bäckerinnen und den Elternbeirat der das Eis spendierte. Es war ein sehr schönes Fest an dem alle, Groß und Klein, ihre Freude hatten.

Gleich einen Tag danach mussten wir uns von unserer langjährigen Kollegin Maritta Lepp verabschieden. Nach 46 Jahren bei uns in der Kita darf sie jetzt ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Liebe Maritta, du wirst uns fehlen!

Dann verabschiedeten wir uns in die Sommerferien.

Aber auch in dieser Zeit war jemand fleißig. Unser lieber Kollege hat zusammen mit einem Kitavater, Herr Frank, unsere Wipptiere erneuert. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Familie Frank für die Holzspende und die Hilfe bei der Umsetzung. Weitere Restaurierungen sind geplant und können nach und nach umgesetzt werden, da wir viele Holzspenden und Hilfsangebote von Eltern bekommen haben. Ganz herzlichen Dank dafür. Auch unser Logo an der Hauswand wurde von vielen Kollegen gemeinsam restauriert. Danke euch – Ihr seid die Besten!

Nach den Ferien sind wir wieder gut gestartet und in jeder Gruppe durften die Kinder sich für ein Thema entscheiden. So beschäftigen sich die

- Sonnenscheinkinder mit den Bienen



Maritta Lepp

- die Regentropfenkinder mit den Drachen im Wind,
- die Wolkengruppe mit dem Hasen Hibiskus und die Herbstsaure
- und die Sternchenkinder lernen den Raben Socke kennen.

Es gibt auch schon neue Termine für uns:

- Am 26. September sind wir beim Bauwagengottesdienst mit einer Spielstraße dabei.
- Ab dem 9. Oktober ist eine Baustelle auf dem Außengelände eingerichtet, der Fallschutz im Garten wird erneuert und der Hof wird an zwei Stellen saniert
- Am Sonntag, den 8. November gestalten wir mit den Kindern einen Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchkaffee zum Thema: „St. Martin“
- drei Tage später, am 11. November, machen wir den traditionellen

DANKE MARITTA – DU WIRST UNS FEHLEN!

Laternenumzug durch das Dorf. Wir hoffen auf gutes Wetter.

- In der Adventszeit bekommen wir sicher wieder Besuch vom Nikolaus, es werden Plätzchen gebacken und wir genießen den Advent mit Kerzen und Adventskalendern.
- Kurz vor Weihnachten sind wir dann noch bei der Turnweihnacht dabei. Wir singen am Nachmittag mit den Kindern in der Kirche, haben einen Waffelstand und einen Verkaufstisch.

Zu den Gottesdiensten, dem Laternenumzug und der Turnweihnacht schon heute eine herzliche Einladung.

Es ist wieder einiges los bei uns und wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und den Erlebnissen mit den Kindern.

Im Namen des gesamten Kita-Teams:

Andrea Kammerer



Foto: Kindergarten

Nach 46 Jahren im Kindergarten wurde Maritta Lepp (Mitte) vom Team des Kindergartens verabschiedet

WOCHENPROGRAMM – IMPRESSUM

Wochenprogramm

Dienstag 19:30 Uhr
Posaunenchorprobe

Mittwoch 16:30 Uhr
Konfirmandenunterricht

Donnerstag 10:00 Uhr
**Krabbelgruppe
„Die kleinen Freunde“**

20:00 Uhr
Kirchenchorprobe

Freitag 16:30 bis 17:30 Uhr
Jungschar Klasse 1 und 2

Sonntag
abwechselnd 9:00 Uhr
und 10:30 Uhr
Gottesdienst

**Öffnungszeiten der
Ölbergbücherei:**

Dienstag 16:30 bis 17:45 Uhr
Donnerstag
17:00 bis 18:30 Uhr

Impressum

**Gemeindebrief Ausgabe Nr. 132
Heft 2/2026**

Der Gemeindebrief erscheint dreimal
jährlich und wird kostenlos an alle evan-
gelischen Haushalte in Neuenbürg und
Oberöwisheim verteilt.

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde
Kraichtal

Redaktion
V.i.S.d.P. Pfarrer Klaus Vogel,
Werner Zimmermann

Kontonummer
Evangelische Kirchengemeinde
Kraichtal
DE32 6729 2200 0000 5891 52
BIC: GENODE61WIE
Volksbank Kraichgau eG

Layout und Satz
Werner Zimmermann

Druck
Themadruck
76703 Kraichtal-Oberöwisheim

Auflage
550 Exemplare

**Sprechstunden Pfarrer Vogel in
Oberöwisheim**
Donnerstag von 10:00 -12:00 Uhr
Bachstraße 27 · Tel.: 0157-77756467
www.evkirche-ooe.de

Pfarrbüro Münzesheim
Rathausstraße 21
Tel.: 07250/213
kraichtal@kbz.ekiba.de
<https://eki-kraichtal.de>

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
von 14:00 - 17:00 Uhr

Weitere Infos hier:



FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE

Taufen



24. Mai 2026

Nora Ophelia Hanke

Eltern: Florian & Jana Hanke
wohnhaft in Unteröwisheim

24. Mai 2026

Johann Zimmermann

Eltern:
Samuel Zimmermann &
Hannah Storck

13. Juni 2026

Alma Luise Huber

Eltern:
Julian & Rebecca Huber

13. Juni 2026

Anton Martin Huber

Eltern: Bastian & Emely-Josephine Huber

13. Juni 2026

Shiva Mary Jane Hofmann

wohnhaft in Östringen

13. Juni 2026

Kobe Brian Hofmann

wohnhaft in Landau

21. Juni 2026

Emil Marven Rick

Eltern:
Marven & Sophia Rick

26. Juli 2026

Hanna Sophie Gal

Eltern:
Patrick & Nadine Gal

16. August 2026

Niko Adrian Daum

Eltern: Pascal Scheid & Claudia Daum
wohnhaft in Münzesheim

30. August 2026

Carlotta Feil

Eltern:
Sebastian & Sarah Feil
wohnhaft in Kronau



Trauerungen

28. Juni 2026

Kevin Stober &

Stefanie, geb. Altdörfer
In der Eventmühle
Kraichgau in Odenheim

Bestattungen



12. Juni 2026

David Aleksandrowitsch Hert

verstorben am 05. Juni 2026

02. Juli 2026

Rainer Hempel

verstorben am 12. Juni 2026

16. Juli 2026

Waltraud Häntsches,

geb. Kempf
verstorben am 05. Juli 2026

05. August 2026

Erna Waltraud Bauer,

geb. Schulze
verstorben am 31. Juli 2026

15. August 2026

Viktor Gaus

verstorben am 30. Juli 2026



Wir von Hier

Zusammen neue Ideen entwickeln

Gemeindeentwicklungstag der evangelischen Gemeinde in Kraichtal

17. Oktober 2026

9.30 bis 16.00 Uhr

Austausch

Gespräche

Ideen entwickeln

Miteinander Essen

Verschiedene Workshops

„Altes“ wertschätzen und „Neues“ entdecken



**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
KRAICHTAL**

Anmeldung bis 7. Oktober 2026 über www.eki-kraichtal.de